
Ratgeber: Räum- und Streufahrzeuge nicht überholen

Wer bei Eis und Schnee die meist langsamen Räum- und Streufahrzeuge überholt, riskiert einen Verkehrsunfall. Deshalb rät der ADAC davon ab, denn vor Räum- und Streufahrzeugen ist die Fahrbahn häufig gefährlich glatt. Außerdem bringt das Überholen eines Winterdienstfahrzeugs im Einsatz meist keinen Zeitvorsprung, da man nach dem Schneepflug auf ungeräumter Fahrbahn fährt und sein Tempo wieder drosseln muss.

Grundsätzlich sollten Autofahrer Platz machen, zurückhaltend fahren und auf keinen Fall durch riskantes Überholen die Arbeit der Schneepflüge behindern. Oft fahren mehrere Räumfahrzeuge auf Autobahnen versetzt. Dabei bewegt sich das vorausfahrende Räumfahrzeug auf der Überholspur in geringem Abstand zu den nachfolgenden Winterdiensten.

Wer zu nah auffährt, muss mit einer Mischung aus Salz und Schnee rechnen, was die Windschutzscheibe verschmieren und die Sicht beeinträchtigen kann. Die Faustformel für den Sicherheitsabstand lautet: mindestens halber Tacho.

Einem entgegenkommenden Räumfahrzeug sollten Autofahrer ausreichend Platz lassen. Denn nicht jeder weiß, dass die Schneeschaukel deutlich breiter ist als das Fahrzeug selbst.

Autofahrer haben keinen Rechtsanspruch auf freie Fahrbahnen und müssen ihre Fahrweise und Geschwindigkeit den Witterungsbedingungen anpassen. Glatt wird es nicht erst bei null Grad. Bereits bei zwei, drei Grad Celsius kann es auf den Straßen gefährlich rutschig werden, vor allem in Waldschneisen und auf Brücken. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



Winterdienst.

Foto: Auto-Medienportal.Net/ADAC